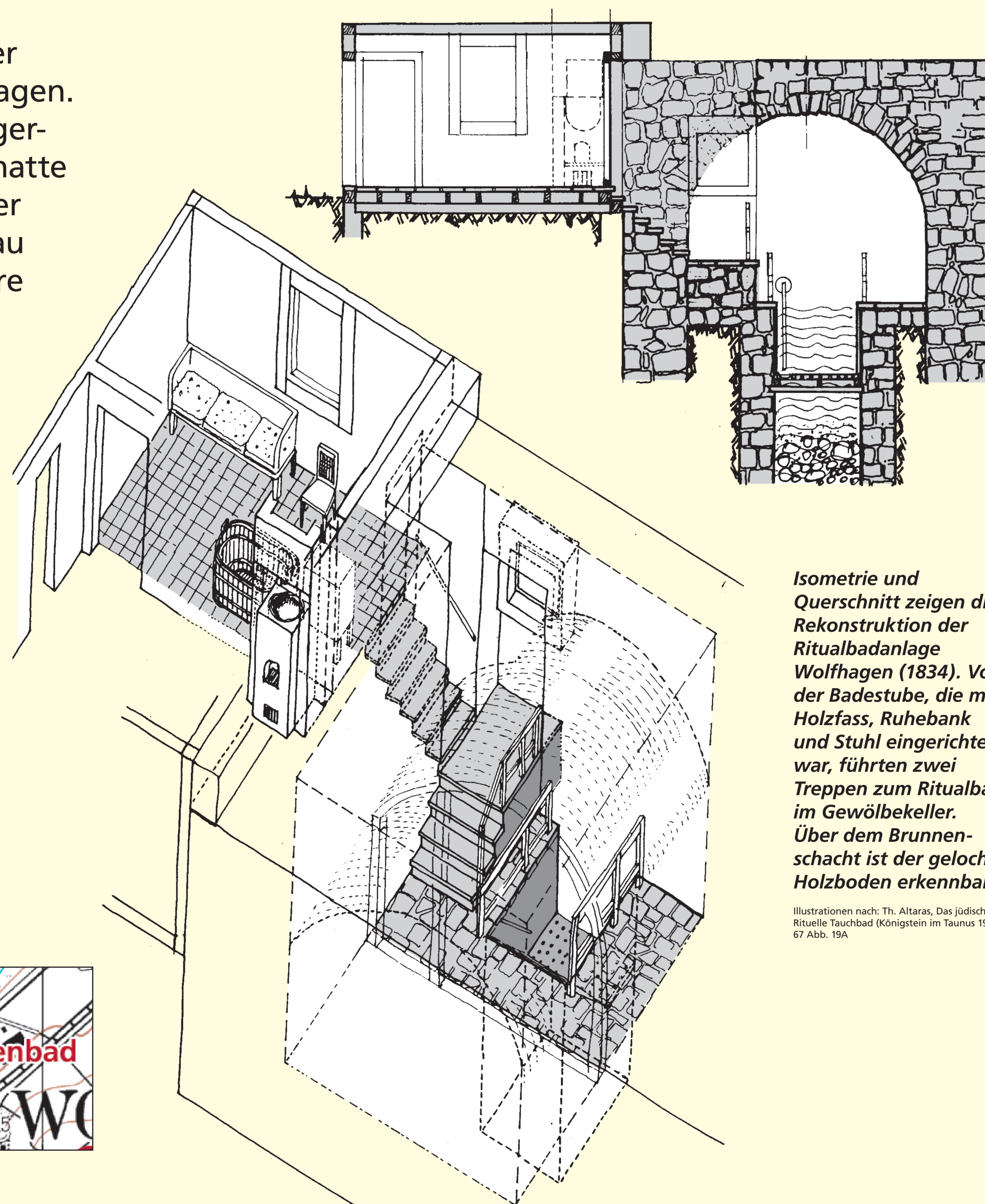
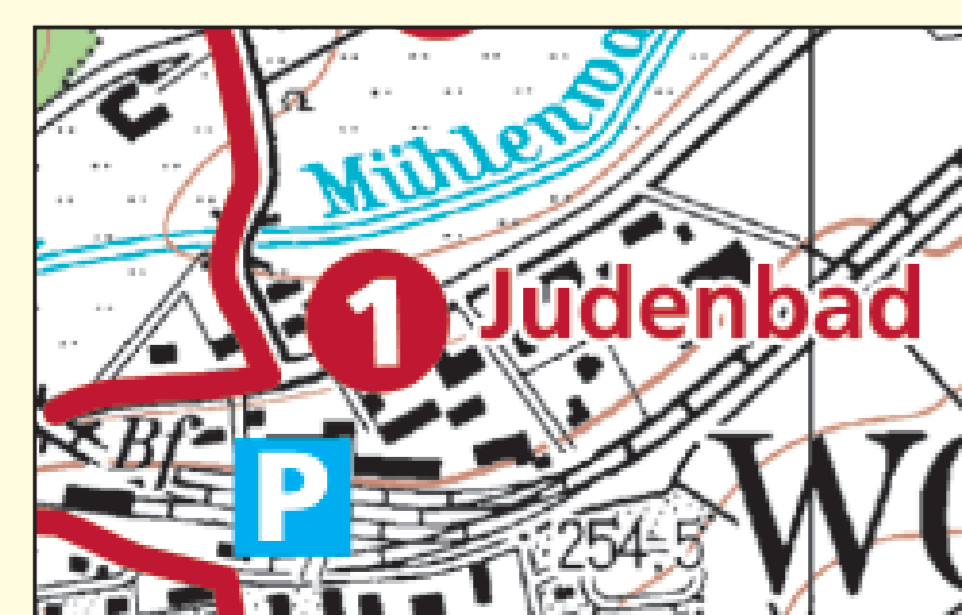
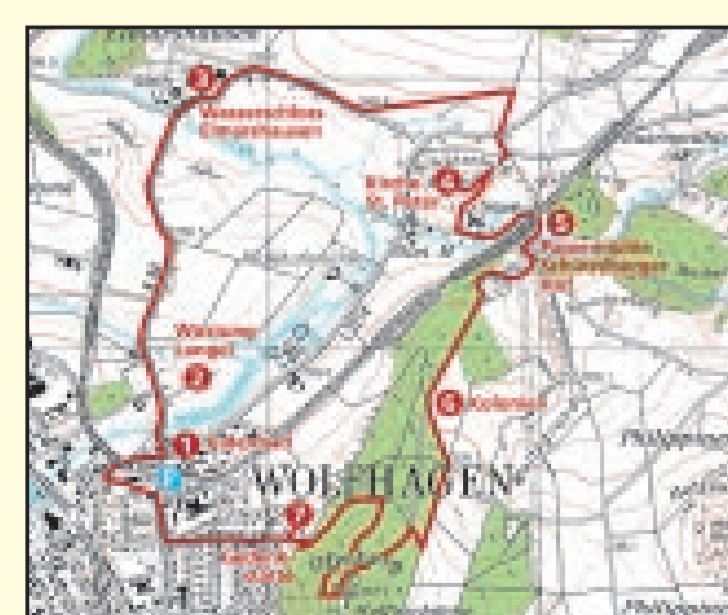




Judenbad

Ab 1834 stand hier das rituelle Tauchbad (hebräisch: Mikwe) der jüdischen Gemeinde von Wolfhagen. Die Stelle wird auch „Hölzerträgerborn“ genannt. Die Gemeinde hatte im Jahr zuvor den Maurermeister Hölzer aus Ehringen mit dem Bau beauftragt. Das Bad war 25 Jahre im Gebrauch und wurde dann in die Judenschule (Gerichtsstr. 3) verlagert. Dort bestand es bis 1934. Das Gebäude des alten Bades wurde 1859 abgerissen.

1850 zählte die jüdische Gemeinde 236 Mitglieder. Im Jahr 1874 waren 300 Einwohner jüdischen Glaubens. Dies entsprach etwa zehn Prozent der Bevölkerung Wolfhagens.



Isometrie und Querschnitt zeigen die Rekonstruktion der Ritualbadanlage Wolfhagen (1834). Von der Badestube, die mit Holzfass, Ruhebänk und Stuhl eingerichtet war, führten zwei Treppen zum Ritualbad im Gewölbekeller. Über dem Brunnen-schacht ist der gelochte Holzboden erkennbar.

Illustrationen nach: Th. Altaras, Das jüdische Rituelle Tauchbad (Königstein im Taunus 1994) 67 Abb. 19A

Die Mikwe von Wolfhagen

Die Anlage bestand aus einer ebenerdigen Badestube. Sie konnte durch einen eisernen Ofen beheizt werden, der gleichzeitig als Warmwasserspeicher diente. Im Raum standen ein längliches Holzfass für die Körperreinigung und eine Ruhebänk. Von der Badestube führte eine Treppe hinab in einen Gewölbekeller mit dem eigentlichen Ritualbad. Es bestand aus einem drei Meter tiefen Brunnen bzw. Tauchbecken, zu dem fünf gemauerte Stufen führten. Das Becken war mit Grundwasser gefüllt. Etwa 1,20 m unter der Wasseroberfläche war ein gelochter Holzboden angebracht, auf dem der oder die Badende stand. Anschließend tauchte man dreimal vollständig unter.

Das rituelle Tauchbad

Das Untertauchen ist Teil des jüdischen Brauchtums. Es dient nicht der physischen, sondern der geistigen Reinigung. Das Wasser muss „lebendig“ sein; damit ist Quell- oder Grundwasser gemeint. Es darf nicht verunreinigt werden, weshalb eine gründliche Körperreinigung vor dem Bad notwendig ist. In der Vergangenheit badeten Frauen am Vorabend ihrer Hochzeit, nach der Menstruation oder nach der Geburt eines Kindes. Männer badeten vor dem Sabbat oder vor bestimmten Festtagen. Auch rituelle Geräte mussten vor ihrem Gebrauch einer Reinigungsprozedur unterzogen werden.